

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Zehnter Jahrgang.

No

Freitag, den 31. Mai 1850.

22.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Abmal. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr, und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort besördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „An die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruff“, „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen“. In Weissen werden Aufträge und Bestellungen in der Buchhandlung von C. E. Klincksch und Sohn besorgt. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

### Die Wiederherstellung des Bundestages.

Es ist in Frankfurt a. M. nun wirklich der Anfang zur Wiederherstellung des alten Bundestags gemacht. Auf Oesterreichs Einladung haben sich zu diesem Zweck Gesandte von Oesterreich, Baiern, Württemberg, Sachsen, Hannover, Luxemburg, Hessen-Homburg etc. im Bundespalast zu Frankfurt versammelt, und auch den dänischen Gesandten für Schleswig-Holstein hat man zugelassen. Der Hinzutritt von heftischen, nassauischen und frankfurter Bevollmächtigten wird erwartet. Preußen hat zwar auf das österreichische Einladungsschreiben unter dem 3. Mai eine abweisende Note erlassen, worin es dagegen protestirt: 1) daß Oesterreich auf Grund der Artikel 5 und 6 der Bundesacte dem nach Frankfurt berufenen Congreß den Charakter der früheren Bundesversammlung beilege, 2) dagegen, daß Oesterreich die ehemaligen Präsidialbefugnisse in Anspruch nehme, da die Bundesversammlung durch rechtsgültige Beschlüsse im Jahre 1848 aufgelöst worden sei. Preußen könne die Aufforderung zum Congreß nur als eine Einladung, an die einzelnen Regierungen ergangen, erachten, zu der Oesterreich gleich jeder andern deutschen Regierung vollkommen befugt sei; es könne aber demgemäß auch keine nachtheiligen Folgen für diejenigen Regierungen daran knüpfen, welche sich nicht an diesen Berathungen theilnehmen. Aber auch Preußen scheint, Nachrichten aus Berlin zufolge, nicht abgeneigt, den Congreß in Frankfurt zu beschicken, und zwar in Uebereinstimmung mit den Fürsten, die der deutschen Union anhängen.

Was dieser Bundestag sich zunächst zu thun machen möchte, das deutet eine englische Zeitung, die Times, mit folgenden scharfen Worten an:

„Obschon in Deutschland die äußere Ruhe wieder hergestellt und eine constitutionelle Regierung in Preußen mit einiger Aussicht auf Erfolg eingerichtet ist, so sind die Deutschen doch verletzt und entmuthigt durch den gänzlichen Fehlschlag der Hoffnungen, die man ihnen eine Zeit lang zu nähren leider (?) kein Bedenken trug. Sie haben den Glauben an ihre alten Regierungen verloren und noch kein Vertrauen auf die neuen gewonnen, und es ist durchaus nothwendig, daß der Bundestag, um das Volk zufrieden zu stellen, Mittel finde, durch welche eine kräftigere Vertheidigung der nationalen Interessen erzielt würde. Nach den Wahrnehmungen urtheilsfähiger Beobachter gährt aber allem Anschein nach unter der Oberfläche der deutschen Gesellschaft eine Anarchie der Meinungen, die in kaum geringerem Grade beklagenswerth ist, als diejenige, welche in Frankreich herrscht, und obschon die militairische Macht der großen Staaten sich auf einem ganz andern Fuß befindet, als im März 1848, so fehlt es unglücklicherweise noch gerade ebenso an leitenden Grundsätzen, um den gerechten Forderungen der Nation zu entsprechen. Wir sind überzeugt, daß die Revolution gegenwärtig erst ihr erstes Stadium erreicht hat und daß sie von Neuem mit gesteigerter Heftigkeit ausbrechen wird, wenn ihr nicht durch gemeinsame Thätigkeit aller Regierungen und eine von ihnen gemeinsam angenommene Politik vorgebeugt wird.“

Diese Bemerkungen, sagt hierauf die Deutsche Z., kann man als richtig und beachtenswerth gelten lassen, aber der alte Bundestag, wenn die Times diesen will, der von der Nation verachtet und verworfene Bundestag mit dem überwiegenden Einfluß einer Monarchie, die sich gerade jetzt wieder papistisch als je zeigt, die, weil ihre größere Masse außerhalb Deutschlands fällt, nur das Interesse haben kann,